

Wort an die Leser

Du bist ein Gott, der mich sieht.
Genesis 16, 13

Liebe Leser des Feste-Burg-Kalenders,

Der englische Schriftsteller George Orwell landete mit seinem Roman 1984 einen Bestseller im kriegsversehrten Europa des Jahres 1949. Es war eine einzige Warnung vor einem totalitären Überwachungsstaat, der jeglichen individuellen Freiraum beschneidet. Daraus stammt das geflügelte Wort: Big brother's watching you! Der große Bruder sieht dich!

Wie anders ist doch das Wort Hagar, der Magd Abrahams, zu verstehen! Da ist kein Gott, der uns überwacht, sondern einer, der seine liebenden, fürsorglichen Augen auf uns richtet und der eine Lösung für unsere Probleme bereithält, schon ehe wir diese als Problem erkannt haben.

Dabei lag im Zusammenhang dieses Bibelwortes durchaus eine schier unlösbare, dramatische Situation vor. Hagar, die Magd von Abrahams Frau Sarai, war schwanger mit einem Kind von ihm. Ständig kam sie in Konflikt mit Sarai, was letztlich zu Hagar's Entlassung und Flucht führte. Das war aber keine Entlassung wie aus einem Arbeitsverhältnis unserer Tage. Sie wurde - wörtlich zu nehmen - „in die Wüste geschickt“. Hunger und Verdursten warteten auf sie. Der Tod, stand ihr unmittelbar vor Augen. Da schickt Gott einen Engel, der sie ermutigt zurückzukehren. In dieser dramatischen, lebensbedrohlichen Situation spricht sie diese Worte aus, die als Losung über dem neuen Jahr stehen. Es ist ergreifend, wie ein Mensch solches Vertrauen aufbringen kann.

Wir können davon ausgehen, dass wir im neuen Jahr keineswegs 365 Glückstage erleben werden. Es wird Situationen geben, in denen wir keinen Ausweg sehen und eine Lösung nicht in Sicht ist. In eine solche Situation hinein gilt dieses Wort der Hagar auch uns. Gott übersieht uns nicht. Wir sind ihm bekannt, ja, wir sind ihm wichtig. Die Lösung für unsere Fragen hält er bereit. Er weiß, was für uns gut ist.

Das Titelbild „Der verlorene Sohn“ von Bartolomè Esteban Morillo führt uns diesen „Gott, der mich sieht“ vor Augen: Schon von Weitem erkennt der Vater den zurückkehrenden Sohn und schließt ihn bergend in seine Arme. So kann unsere Jahreslosung 2023 ein echtes Mut-mach-Wort sein. Du bist nicht allein mit deiner Situation, denn da ist einer, der dich sieht: Gott, der durch Christus auch dein himmlischer Vater geworden ist. Ein Jahr solchen Vertrauens wünsche ich uns allen!

Mögen die folgenden Andachten des neuen Jahres diesen unseren Glauben an den „Herrn, der uns sieht“, stärken. Das wünscht Ihnen von Herzen
Albrecht Adam